Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

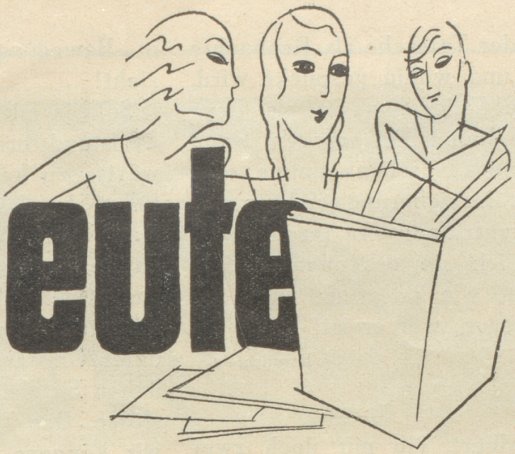
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von heute



und die Fehler «nicht fressen können». Darum spuckte er zuerst, korrigierte dann Deine Fehler, und nachher war er wohl zu Diensten bereit. Verstehst Du? Wäre er ein unordentlicher Mann gewesen, so hätte er ja auf die Piazza S. Marco spucken können, oder sonstwohin. Du willst doch nicht verlangen, dass der Mann einen Taschenspucknapf mit elektrischer Spülung auf sich herumtrage! (Uebrigens: Mein hochverehrter Herr Chemieprofax hatte auch die Gewohnheit, nach jeder grundfalschen Antwort vor dem Spucknapf einen leichten Bückling zu machen. Das war ein intelligenter Mann; aber in Sachen Gefühlsreaktionen ist er, wie der biedere Gondoliere, eben nicht über das Säuglingsstadium hinausgekommen.)

Whitechapel: Warum spuckte man Dir dort auf die Hand? Grässlich einfach! Aus purer Bosheit! Stell Dir doch vor: Da kommt ein schönes Fräuleinchen, zweifellos aus besserer (City-) Familie, daherspaziert, und trägt das Täschchen mit all den begehrten Schätzen unterm Arm! Wenn sooowas einen Bill oder Bob vom Whitechapel nicht fuchsteufelswild macht! Sei froh, dass es noch so glimpflich abgelaufen ist. Der erbitterte Taschendieb, der Dir gegenüber nicht Gewalt brauchen wollte, verband das Nützliche mit dem Praktischen: Speuzen musste er (bitter), und da er darin etwelche Treffsicherheit besass, konnte er auf praktische Art seinem Unwillen Luft machen: Schuss auf die Hand. (Kuss auf die Hand wäre Dir wohl lieber gewesen, gäll!)

Warum versteckte sich die Dame, um zu speuzen? Sehr einfach: Alle Damen betrachten das Speuzen als unschön. Wo wäre eine, welche auf offener Strasse etwas so Unschönes täte? Dazu fehlte es ihr am nötigen Mut (verletzte Eitelkeit). Urgrund des Spuckens: Reinigung von Nase und Rachen. Aber: Wenn sie, wie einige Super-Hygienische, in ihr «Taschentuch» (in An- und Abführungszeichen; denn ein Damentaschentuch, solch ein Fötzeli, gleicht eher einem Konfetti!) gespuckt hätte, mit was hätte sie denn nachher schneuzen sollen? Man kann doch nicht verlangen, dass sie ein halbes Dutzend solcher Miniaturtücher in ihrem Täschchen herumträgt!

Mein Freund Theophil spuckt auch, aber wohlgemerkt: Niemals auf Trottoir oder Fahrbahn, sondern fein ordentlich in die Gosse. Er sagt, auf die Strasse oder aufs Trottoir spucken, sei eine Sauerei. Die Gosse dagegen sei da, um allen Abfall aufzunehmen. Auf meine Frage, warum er denn zum Schneuzen nicht das Taschentuch brauche, meint er, er erachte spucken als viel hygienischer, als wenn er sein «Album» wochenlang aufbewahre, und es dann von seiner Frau in Wasser aufweichen lasse, und .... brrr, sprechen wir nicht davon; aber er hat Recht, der Theophil, er hat «mygottseu» Recht! Dieses aber ist sicher: Theophil ist ein ordentlicher Mensch: Denn er spuckt nur in die Gosse (und er liebt seine Frau!).

Ergo: Spuckt der Mann, so tut ers, um ein unangenehmes Gefühl loszuwerden, sei es nun im Mund, in der Nase oder im Rachen, und sei dessen Grund konkreter oder abstrakter Natur. — Aber: Sei gescheit, Valeriana, und finde

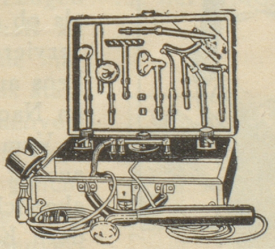
Engadiner IVA Liqueur

aus der Alpenblume Iva hergestellt

Fleur Kirsch Bitter

ein beliebtes Getränk für Herren

Zu beziehen durch unsere Vertreter oder direkt ab Fabrik in Chur.



Gegen Ihre Rheumatismen, Gicht u. Neuralgien nur den

EL SOL Hochfrequenz Apparat

das Schweizerfabrikat, mit der zweijährigen Garantie. Jeder Käufer eines EL SOL Apparates kann den ausgelegten Betrag wieder zurückverdienen. - Verlangen Sie Prospekt.

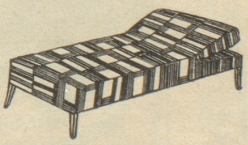
J. Th. Fontana
EL SOL-Fabrikation
Jgis (Graub.)

In kurzer Zeit verschwinden **Sommersprossen, Laubflecken, Nasenröte** durch die seit 20 Jahren bewährte

Osiris-Sommersprossencrème

Töpfe à Fr. 2.50, bei 2 Töpfen frko. Alleinversand: **Zander, Schwanenapotheke, BADEN (Aarg.)**

Chaiselongue



auf Kredit farbig Reps **Fr. 75.—**

Kopfteil verstellbar. Anzahlung Fr. 20.—, Monatsraten Fr 10.—. Auch andere Größen lieferbar.

Bett-Chaiselongue

90/190 cm, mit Matratze, auf **Kredit** Fr. 145.—, Anzahlung Fr. 40.—, Monatsraten Fr. 15.—. Bei Barzahlung 10% Rabatt.

Mandowsky
Zürich 1, Löwenstraße 23.